

FRANKFURTER WASSER ZEITUNG

Herausgeber: Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH sowie Wasserunternehmen in Bad Freienwalde, Birkenwerder, Brück, Buckow, Cottbus, Doberlug-Kirchhain, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Falkensee, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Königs Wusterhausen, Lindow-Gransee, Nauen, Peitz, Rathenow, Rheinsberg, Seelow, Senftenberg, Storkow, Strausberg und Zehlendorf

(Auf)-Klärung bei Nacht im Mittelweg acht

Zur „Langen Nacht der Wirtschaft“ kann die Frankfurter Kläranlage besichtigt werden



Foto: Marco Benz



So noch nie gesehen: Biker, Skater, eine Skulpturenbildnerin und Lichtkunst sind am 18. Oktober auf der Kläranlage zu erleben.

Fort ist fort. Was in Spüle, Toilette und Gully verschwindet, kümmert niemanden mehr. Zu Unrecht, denn das Abwasser legt einen spannenden Weg zurück. Wer es genauer wissen möchte, kann sich davon am 18. Oktober auf der Frankfurter Kläranlage überzeugen.

Die großen Tore zur Kläranlage werden am Abend des 18. Oktober ausnahmsweise weit offen stehen. Von 16 bis 22 Uhr lädt die FWA zur „Lan-



gen Nacht der Wirtschaft“. Solange es hell ist, können sich die Besucher bei Führungen ein Bild davon machen, wie das Abwasser stufenweise geklärt wird. Stimmungsvoll geht es bei Einbruch der Dunkelheit weiter. „Mit einer Lichtinstallation wird die Kläranlage angestrahlt und in ein anderes Licht getaucht“, verrät Anne Silchmüller, die FWA-Pressesprecherin, „das gab es hier noch nie.“ Erläuterungen zur Kläranlage kommen dann von der Leitwarte. Auf dem Außengelände wartet ein buntes Rahmenprogramm auf das Pu-

blikum: Der Skateverein „Ostbände“ liefert rasante Showacts mit Skateboard und Bike; die Künstlerin Erika Stürmer-Alex wird aus Altmaterialien Skulpturen fertigen. Für das leibliche Wohl sorgen eine Gulaschkanone und die Trinkwasser-Bar der FWA.

Perspektive für Jugendliche in der Region

„Jeder ist uns an diesem Abend willkommen“, lädt Anne Silchmüller ein, „vor allem freuen wir uns auf junge Leute.“ Azubis werden vor Ort über ihre Tätigkeiten berichten.

Damit trifft die FWA einen wichtigen Nerv der „Langen Nacht der Wirtschaft“, die vom Städtekrantz Berlin-Brandenburg initiiert wurde. Denn dass attraktive Ausbildungsplätze auch in der Region zu finden sind, ist vielen Heranwachsenden nicht bewusst: „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Jugendliche oft nur die Namen der ortsansässigen Unternehmen kennen“, berichtet der Projektkoordinator Gerald Zahn, „was sich dahinter verbirgt, ist selten bekannt.“ Das nächtliche Event wird Klärung bringen.

Lange Nacht der Wirtschaft 18. Oktober ab 16 Uhr

Alle sieben Städte der Arbeitsgemeinschaft „Städtekrantz Berlin-Brandenburg“ (Neuruppin, Eberswalde, Frankfurt (Oder), Jüterbog, Luckenwalde, Cottbus und Brandenburg) beteiligen sich an der „Langen Nacht der Wirtschaft“.

» **FÜHRUNGEN:**
auf der Kläranlage (Mittelweg 8) um 16 und 17 Uhr (Tram 1 bis Endstation Lebus Vorstadt, Parkplätze vorhanden),
Telefon: (03 35) 5 58 69-335

» **SHUTTLE-BUS:**
ab 16 Uhr kostenloser Shuttle-Bus zwischen den teilnehmenden Unternehmen: Institut für innovative Mikroelektronik, Sparkasse Oder-Spree, Investor Center Ostbrandenburg, TeGeCe, Microtechnology Services, D+S europe Communication Center, Elektro Jahn, Frankfurter Industrieservice, Walter Services GmbH, Yamaichi Electronics Deutschland Manufacturing, Oder-Rohre GmbH, Gesellschaft für Optik, Elektronik und Gerätetechnik, TÜV Rheinland Akademie, Landeslabor Brandenburg, First Solar Manufacturing GmbH, Oder Sun AG, Stadtwerke Frankfurt (Oder), Stadtverkehrsgesellschaft mbH



FRANKFURTER SPLITTER



Foto: flyingfunk.de

Kunterbunte Flugobjekte über Frankfurt gesichtet! Vom 3. bis 5. Oktober ziehen Drachen aller Couleur durch die Lüfte über der Drachenviese Lebus. Mit dabei sind wieder die Trickdrachen der einheimischen Drachenspezialisten. Natürlich stehen die Drachen bei dem Familienfest im Vordergrund, doch damit die großen

Bunte Tupfen am Himmel über Lebus.

12. Frankfurter Drachenfest

und kleinen Besucher nicht pausenlos in den Himmel gucken müssen, bieten die Akteure viele Attraktionen zu ebener Erde. So verspricht beispielsweise das „JonglierEvent“ allerhand Beeindruckendes und Lustiges auf der „Open Stage“-Bühne. Freitag- und Samstagabend zeigen die Jonglierkünstler Feuer- und Lichtjonglage am Lagerfeuer. Zu guter Letzt fliegen bei passendem Wind beleuchtete Drachen in den Nachthimmel.

» **3.– 5. Oktober**
Drachenviese Lebus,
Höhe Wüste Kuhnersdorf,
Eintritt frei (kleiner Obolus fürs Parken),
Bewirtung im Drachenzelt

Veranstalter und Infos:
Flyingfunk.de – der Drachen-
laden in Frankfurt (Oder),
Tel. (03 35) 66 09 98 45
www.flyingfunk.de

NEWS

Geschäftsjahr 2007
Die FWA hat das Geschäftsjahr 2007 mit Erfolg abgeschlossen. Im Juni billigte der Aufsichtsrat den Geschäftsabschluss und erteilte der Geschäftsführung Entlastung.

Ausbildungsjahr 2008
Zum 1. September 2008 begannen zwei Jugendliche ihre Ausbildung zur Industriekauffrau und zum Mechatroniker.

WIR STELLEN VOR

Bereich Spezial

Der „Bereich Spezial“ müsste eigentlich „Bereich Universal“ heißen. Denn vielfältiger könnte das Aufgabenfeld kaum sein, das Elektromeister Siegfried Schack mit seinen neun Mitarbeitern und fünf Azubis im Unternehmen zu bearbeiten hat.

Das Gros der Truppe mit fünf Mann stellen die Elektriker. Dass sie zum Fototermin vollständig erschienen sind, hat Seltenheitswert. Denn der Bereichsleiter Siegfried Schack und die E-Monteurs Reinhard Baier und Karsten Nickel sind fast immer unterwegs, ebenso die beiden BMSR-Monteurs Bernd Minke und Martin Wolff. Sie müssen dafür sorgen, dass

tet und gegebenenfalls instandgesetzt werden. Weil Schadensfälle jederzeit auftreten können, sind die Elektriker rund um die Uhr in Bereitschaft. Außerdem gehören zwei Betriebs-handwerker zur Abteilung. Die beiden Allroundarbeiter Lothar Henschke und Günter Schulz wirken überall dort, wo es in den Betriebsanlagen der FWA etwas zu malern, mauern, pflastern, reinigen oder zu warten gibt. Der Instandhaltungsmechaniker Lothar Kallies wartet hydraulische und pneumatische Anlagen und führt umfangreiche Schweißarbeiten aus. Zur Freude der Mitarbeiter und Besucher des alljährlichen Wasserfestes baut der Schlosser auch „Wasser-Spielzeuge“, wie die Wasserwaage. Jürgen Horn kümmert sich um die tau-



Die Mitarbeiter im „Bereich Spezial“: linke Reihe (v. o. n. u.): Reinhard Baier, Bernd Minke, Azubi Philipp Dressler, Azubi Robert Zirr, Jürgen Horn rechte Reihe (v. o. n. u.): Günter Schulz, Karsten Nickel, Martin Wolff, Lothar Henschke, Siegfried Schack. Oben: Lothar Kallies. Nicht mit auf dem Bild ist Evelin Wolff.

die Elektrik und Steuerungstechnik in den wasserwirtschaftlichen Anlagen der FWA ordnungsgemäß funktioniert. Und das an sämtlichen Standorten des Wasserunternehmens: im Wasserwerk, auf der Kläranlage, an den Druckerhöhungsanlagen, den Verteilerbauten der Fernleitung und den Abwasserpumpwerken, dazu kommt das Betriebsgelände im Buschmühlenweg. Die so genannten MSR-Anlagen (= Messen, Steuern, Regeln) müssen nicht nur bedient, sondern auch überwacht, gewar-

send kleinen Dinge auf dem Betriebsgelände im Buschmühlenweg: Er beseitigt Störungen am Netz der Heizungsanlage, pflegt die Außenanlagen und führt Kleinreparaturen aus. Evelin Wolff, die Sachbearbeiterin der Auftragsstatistik für die Bereiche Spezial und das Wasserwerk, erledigt den Postverkehr, überwacht das Budget, nimmt die Schäden an den elektrischen Anlagen entgegen, rechnet ab und erstellt Statistiken. Außerdem betreut sie die Besucher im Wasserwerk Briesen.

Die FWZ gratuliert

Anne geb. Wiedner, die Pressesprecherin des Unternehmens, hat geheiratet und heißt fortan Silchmüller. Der Nachwuchs lässt nicht lange auf sich warten: Ende September verabschiedet sich Anne Silchmüller in den Mutterschutz und in eine einjährige Babypause.



Anne Silchmüller

Bewegte Bilder aus Frankfurts Unterwelt

Eine Minikamera filmt das Kanalnetz. Mithilfe der Bilder wird die Sanierung geplant.

Der kleinen Kamera bleibt nichts verborgen. Das selbst fahrende Hightech-Gerät schlängelt sich durch die Abwasserkanäle und überträgt Bilder aus Frankfurts Unterwelt. Besonders bewährt hat sich der Kamerateinsatz bei Havarien: Die Live-Bilder werden direkt in ein Fahrzeug vor Ort übertragen, der Schaden kann sofort erkannt, bewertet und umgehend behoben werden.



Die Umweltingenieurin Sandra Bierstedt wertet die Innenansichten der Rohre und Kanäle aus.

18 Kilometer pro Jahr

Außerdem müssen die Rohre nach dem Brandenburgischen Wassergesetz regelmäßig alle 15 Jahre auf ihren baulichen Zustand kontrolliert werden. Für diese im Rahmen der Selbstüberwachungspflicht erforderlichen Kanaluntersuchungen, deren Umfang jährlich bei etwa 18 Kilometern liegt,

sind umfangreichere Kameratechnik, Software und speziell geschulte Mitarbeiter erforderlich. Daher werden sie über einen Rahmenvertrag von einer Fremdfirma durchgeführt.

Noten von 0 bis 5

Die gefilmten Zustände und Schäden in den Kanälen und Schächten werden durch den Inspekteur des Kamerafahr-

zeuges aufgezeichnet. Von dort werden die Filme schließlich auf den Monitor der FWA-Spezialistin Sandra Bierstedt übertragen. Auf diese Weise verschafft sich die diplomierte Umweltingenieurin einen genauen Überblick – oder besser: Durchblick – in den Abwasserkanälen. Sind die Rohre gut gespült? Gibt es Schäden an den Wänden? „Ich werte die Kamerabefahrungen

aus und entwickle daraus Sanierungskonzepte für Frankfurts Kanalisation“, beschreibt Sandra Bierstedt ihre Tätigkeit. Im Detail heißt das, dass der bauliche Zustand der einzelnen Kanalhaltungen begutachtet und mit einer Zustandsklasse von 0 bis 5 bewertet wird. Zustandsklasse 0 steht für sehr starke Mängel, Zustandsklasse 5 ist mängelfrei. „Häufige Schäden sind



Ab in die Versenkung: Kanalarbeiter Andreas Fechner schickt das kleine Hightech-Gerät auf seinen unterirdischen Arbeitseinsatz in die Kanalisation.

verfestigte Ablagerungen, Muffenversätze und Wurzeleinwüchse“, erklärt die Expertin, „aber auch Kontergefälle, Risse und Scherbenbildung treten gelegentlich auf.“



Etwa 30 Zentimeter lang ist die fahrbare Kamera, die sich durch die Rohre und Kanäle schlängelt.

Eine Million für Sanierung

Die Ergebnisse der Auswertung bilden die Grundlage für die Sanierungs- und Investitionsplanung. Jährlich investiert die FWA etwa eine Million Euro für Kanalsanierungsmaßnahmen. So werden jedes Jahr etwa 2,5 Kilometer des inzwischen 50 bis über 100 Jahre alten Kanalnetzes in Frankfurt (Oder) saniert.

Haustürgeschäfte: Unseriöse Anbieter sind in der Region unterwegs

Gewarnt ist eigentlich jeder. Doch immer wieder fallen Verbraucher auf die beredten Vertreter rein

Auch in der Trink- und Abwasserbranche fischen dubiose Geschäftemacher nach Kunden. Ihre Methoden sind dreist.

Wer einen speziellen Wasserfilter für den Hausgebrauch sucht, wird normalerweise im Fachhandel fündig. In letzter Zeit werden in der Frankfurter Region solche Geräte jedoch zunehmend auch in unlauteren Haustürgeschäften angeboten. Das funktioniert etwa so: Das Telefon klingelt und ein Anbieter berichtet dem Zuhörer, dass sein Trinkwasser mangelhaft sei. Zur „Kontrolle“ bietet er dem verunsicherten Verbraucher einen Hausbesuch an. So ist der Vertreter schon mal im Haus. Bei der angekündigten Demonstration nutzt er

das Verfahren der Elektrolyse: Zwei unter Stromspannung gesetzte Elektroden werden in ein wassergefülltes Gefäß getaucht. Von der Plus-Elektrode – der Anode – können Metall-Ionen ins Wasser abgegeben werden. Mit ihnen lässt sich das Wasser gezielt verfärben. Besonders eindrucksvoll ist



das Schauspiel mit einer Anode aus Eisen, deren Ionenstrom das Wasser bräunlich färbt. Während der Beobachter noch entsetzt den Kopf schüttelt, hat der Verkäufer die Lösung schon aus der Tasche gezogen: Ein Filtergerät zur vermeintlichen Wasserverbesserung – oft mit Preisen im vierstelligen Euro-Bereich.

Grundsätzlich gilt:

Das von der FWA mbH bis zum Hausanschluss bereitgestellte Trinkwasser ist von bester Qualität. Das belegen regelmäßige Kontrollen. Alle vorgegebenen Grenz- und Richtwerte für im Wasser enthaltene Stoffe werden deutlich unterschritten.

Ganz ähnlich läuft die Masche bei der Rohr- und Kanalreinigung: Für preiswerte 15 bis 50 Euro wird zunächst eine Kamerauntersuchung der Abwasserleitung angeboten. Häufig geben die Firmen vor, gerade mit denselben Arbeiten durch einen Nachbarn beauftragt zu sein. Nimmt der Kunde das Angebot erst an, hängt der Fisch an der Angel. Denn nun stellt sich heraus, dass vor der Untersuchung erst die Leitung gereinigt werden muss. Der überraschte Auftraggeber muss dafür einen absolut überhöhten Preis von 1.500 bis 2.500 Euro berappen. Nach der vermeintlichen Reinigung schlägt die nächste Hiobsbotschaft zu: Die Rohre sind angeblich kaputt. Es liegen Unterlagen von Firmen vor, die von ihren gelinkten Kunden 2.500

bis 20.000 Euro für eine Kanalreparatur verlangten.

Achtung:

Erhalten Sie derartige Angebote, lehnen Sie dankend aber bestimmt ab. Lassen Sie sich auf keinen Fall auf ein Gespräch ein, denn die Vertreter sind bestens geschult. Suchen Sie sich immer eine ortsansässige Firma und holen Sie mehrere Angebote ein! Firmen, die unangefordert vor der Tür stehen, wollen nur eines: Ihr Geld, und davon möglichst viel!

SCHNELLER DRAHT

FWA
Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH
Buschmühlenweg 171
15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 55869-0
Fax: 0335 55869-336
kontakt@fwa-ffo.de
www.fwa-ffo.de

Öffnungszeiten:
Verkauf, Anschluss- und Genehmigungswesen:
Dienstag: 9.00–12.00 Uhr
13.00–18.00 Uhr
Donnerstag: 9.00–12.00 Uhr
13.00–16.00 Uhr

Kläranlagenführungen:
Anmeldung bei
Kerstin Borchardt
Tel. 0335 55869-304

FWA-LOKAL

Stadt Frankfurt (Oder)

Teil 2: Klingetal



Die Heilandskapelle, auch Russische Kirche genannt, am Eichenweg.

In der Klingetal-Siedlung nordöstlich der Stadt überwiegen Eigenheime. Die Grundstücke am Ahorn- und am Hagedornweg wurden nach 2000 erschlossen. Gewerbe siedeln am Gronenfelder Weg.

Abwasser

Schmutz- und Regenwasser werden im Trennsystem abgeleitet. Das Schmutzwasser fließt im freien Gefälle durch 8,2 km Kanalnetz bis zum Pumpwerk Klingetal/Simonsmühle. Vom Pumpwerk kommt es in die Druckleitung Rathenaustraße. Das Schmutzwasser der Gewerbebetriebe und Eigenheime am Gronenfelder Weg wird dezentral entsorgt.

Trinkwasser

Über eine 10,3 km lange Versorgungsleitung wird das Klingetal aus dem Wasserwerk Briesen versorgt. Die Trinkwasserversorgung erfolgt vom Hochbehälter Rosengarten. Die Leitungen verlaufen überwiegend unter Straßen und Wegen; nur die Hauptversorgungsleitung quert das Klingetal. Im Ulmen-, Dornen-, Akazien- und oberen Eichenweg wurde 2005 die Versorgungsleitung ausgewechselt.

Das Regenwasser läuft vom 1,2 km langen Regenwasserkanal im Ulmen- und Dornenweg in das Klingefließ. Für das neu erschlossene Wohngebiet wurde ein Regenwassersickerbecken gebaut – nur der Überlauf gelangt ins Klingefließ. Diese Anlage wird nicht durch die FWA betrieben.

Kein schädigendes Uran im Frankfurter Trinkwasser

Die Organisation Foodwatch schlug im August Alarm: Zu viel Uran lasse sich vielerorts in Deutschland im Trinkwasser finden. Nicht so in Frankfurt (Oder) und Umgebung.

8.200 Daten haben die Verbraucherschützer aus den Bundesländern gesammelt. Demnach liegen die gemeldeten Trinkwassermesswerte von 150 Orten über dem Richtwert des Umweltbundesamtes von zehn Mikrogramm Uran pro Liter (µg/l) Trinkwasser. Für das Wasserwerk Briesen, das Frankfurt und Umgebung mit Trinkwasser versorgt, liegen keine erhöhten Uranmengen vor. Das bestätigt das Landesamt für Verbraucherschutz. Die nachgewiesenen Uran-

werte liegen durchgängig und deutlich unter einem Mikrogramm Uran pro Liter. „Das Frankfurter Trinkwasser hat eine hervorragende Qualität, die kontinuierlich von einem unabhängigen Labor und dem Gesundheitsamt geprüft wird“, bekräftigt Anne Silchmüller, die Pressesprecherin der FWA, „es kann selbstverständlich aus dem Hahn genossen und bedenkenlos auch für die Säuglingsnahrungszubereitung verwendet werden.“



Genuss ohne Reue: Das Frankfurter Trinkwasser hat eine hervorragende Qualität.

Die Welt der Schachtdeckel (Teil 1)

Selten beachtet, können Schachtdeckel durchaus ein Blickfang sein

Kanaldeckel sind einfach da. In der Regel werden sie mit Füßen getreten. Ebenerdig und meist in runder Form verschließen sie die unterirdischen Versorgungsleitungen und Abwasserkanäle. Viele dieser Zugänge zur Unterwelt sind jedoch einen Blick wert.

Nur hin und wieder treten Kanaldeckel ins öffentliche Bewusstsein. Nämlich dann, wenn sie zur Sicherheit eines berühmten Politikers verplombt werden. Dabei ist es erstaunlich, wie aufwändig

gestaltet und wundervoll verziert einige Exemplare sind, jedes von ihnen ein Kunstwerk. Andere sind

einfach nur praktisch, funktional und unscheinbar.

Wer von Berufs wegen mit Wasser und Abwasser verbunden ist, hat für die meist gusseisernen Scheiben einen besonders geschärften

Blick. So wie die Mitarbeiter der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH. Auf ihren Urlaubsreisen in viele Länder hielten sie besonders schöne und ungewöhnliche Schachtdeckel mit der Kamera fest. Die Frankfurter Wasser Zeitung präsentiert an dieser Stelle eine erste Auswahl.



1 China

Prächtige Art-Deco-Häuser säumen Shanghais Straßen. Sie wurden sogar auf den Kanaldeckeln verewigt.

2 Ungarn

Wer sich vom Glanz der Stadt Budapest nicht allzu stark blenden lässt, entdeckt, dass einige Kanaldeckel aus Bronze sind.

3 Polen

Ein schlichtes Exemplar vor dem Rathaus in Swiebodzin.

4 Norwegen

Schachtdeckel im Zentrum Oslos.

5 Spanien

Costa del Sol, in Malaga.

6 Deutschland

Wer sich in Oldenburg verläuft, findet Orientierung beim Blick nach unten.

7 Kanada

Warum das gusseiserne Kind in Calgarys Fußgängerpassage wohl die Backen derart aufbläst?

8 Deutschland

Jubiläums-Deckel der Stadt Frankfurt (Oder) und der FWA.

9 China

Selten: ein viereckiges Exemplar, gesehen in Hongkong.

10 Frankreich

Schlichter und funktionaler Schachtdeckel in La Rochelle.

11 Dänemark

Äußerst kunstvoll gestaltete Kanaldeckel schmücken Kopenhagens Fußgängerpassage.